

Theologie im Kontext der Künste
WIE IM HIMMEL, SO AUF WERKEN
FILM AB: GOTT ALS SCHÖPFER DER WELT
Freising, 24. September 2016

Die Thesen von MARTIN OSTERMANN im Überblick

Grundsätzliches zum Medium Film:

Die wichtigste Funktion der Massenmedien in der westlichen Kultur ist das Erzählen von Geschichten. Die aktive Rolle des Medienrezipienten (Identitätsfindung, Sinnorientierung oder Kontingenzbewältigung) ist entscheidend, um Form und Inhalt von Filmen deuten zu können.

Filme können durch ihre Form der Darstellung von Wirklichkeit einen Beitrag liefern zur Auseinandersetzung mit der Gegenwart, denn „Kirche obliegt allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. [...] Es gilt also, die Welt, in der wir leben, ihre Erwartungen, Bestrebungen und ihren oft dramatischen Charakter zu erfassen und zu verstehen.“ (GS 4)

Eine **erste These** zur Wahrnehmung der Wirklichkeit:

Filme erzählen Geschichten, die nicht eindeutig als ‚säkular‘ und ‚sakral‘ einzuordnen sind und die erst durch den Rezeptionsprozess zur Ganzheit finden.

Eine **zweite These** zum ‚Lesen‘ von Filmen:

Filmerzählungen müssen auf den Ebenen des „showing“ und des „telling“ (literarisch: story und discourse) wahrgenommen werden. Kurz gesagt: Es wird mehr erzählt als gezeigt. Der Film ist ein discourse, der sich als story tarnt. Insofern bilden Spielfilme nicht einfach Wirklichkeit ab, sondern entwerfen ein, auf eine bestimmte Aussage zielendes Bild von Wirklichkeit.

Eine **dritte These** zur Grundstruktur der Kino-Erzählungen:

Die Grundstruktur aller Kino-Erzählungen bildet ein dreiaktiges Drama, eine Abstraktion unserer Lebenserfahrung: Das Muster der ‚Reise des Helden‘ ist, parallel zur ‚Großen Erzählung‘ des Christentums, als der westliche Monomythos zu bezeichnen.

Eine **vierte These** zur ‚Gestalt‘ von Spielfilmen:

„Beinahe jede Kinogeschichte lässt sich auf einer Ebene als mehr oder minder säkularisierte Form eines biblischen Gleichnisses lesen“ - Das Kino als ‚Heidenspaß‘ (Georg Seeßlen)

Eine **fünfte These** zur ‚anthropologischen Konstante‘:

Jeder Film erzählt in irgendeiner Form von Suchbewegungen des Menschen. Zumeist ist es die Frage nach richtigem Handeln und der Suche nach gelingender Beziehung, die einhergeht mit existentiellen Erfahrungen wie Freude und Hoffnung, Trauer und Angst.

Die Darstellung von **Schöpfung** wird filmisch

- ◆ mit direktem oder indirekten biblischen Bezügen thematisiert, die Spannweite reicht von ‚Bebilderung‘ bis zu Neuinterpretation bzw. Aktualisierung,
- ◆ als Dramatisierung von historischen Ereignissen umgesetzt, die Beispielhaftes erzählen und denen es um Grundhaltungen geht, z.B. der „Affenprozess“ (1925),
- ◆ in Form von Mythen aufgenommen, die versuchen, Perspektiven und Deutungsansätze anthropologisch-individuell zu vermitteln (Freude und Hoffnung, Trauer und Angst).

Einige Anmerkungen zum (theologischen) **Thema Schöpfung**:

Nach jüdisch-christlichem Glauben ist die Rede von einer Schöpfung im eigentlichen Sinne Gotteslehre,

- eine Weise des Bekenntnisses zu Gott,
- dem Ursprung von allem, der zugleich Ziel sein will,
- dem Schöpfer, der zugleich Retter und Vollender sein will.

Theologie im Kontext der Künste
WIE IM HIMMEL, SO AUF WERKEN
FILM AB: GOTT ALS SCHÖPFER DER WELT
Freising, 24. September 2016

Die im 19. Jh. beginnende Ausbildung eines evolutiven Menschen- und Weltverständnisses trat als Gegenposition zu einer damals verbreiteten, die biblischen Schöpfungserzählungen als historische Berichte verkennenden theologischen Lehre auf. Die falsche Alternative ‚Schöpfung oder Evolution‘ verunsichert viele Gläubige bis heute.

Altes Testament:

Zeugnisse aus vorexilischer Zeit.

- Jahwistische Urgeschichte (Gen 2,4b-3,24)

Zeugnisse aus der Zeit des Babylonischen Exils.

- Priesterschriftliche Urgeschichte (Gen 1-2,4a)

Zeugnisse aus nachexilischer Zeit.

- Weisheitsliteratur (Spr, Koh, Hiob, Sir u. Weish)

Neues Testament:

Jesu Verkündigung (z.B. Gleichnisse u. Wunder)

Die paulinische Schöpfungschristologie (z.B. 1Kor 15,20)

„Phasen“ des **Kreationismus:**

1. Militanter Kreationismus (1871 „The Descent of Man“; 1925 der „Scope-Prozess“ in Tennessee; 1968 Supreme Court erklärt Verfassungswidrigkeit religiöser Inhalte im Schulunterricht)
2. Kampf um wissenschaftliche Gleichberechtigung: **creation science** (Schöpfung und Evolution werden als zwei epistemologisch vergleichbare Theorien behandelt)
3. **Intelligent Design** (etabliert seit etwa 1992 und hervorgegangen aus der „Wedge-Strategie“ des Neokreationisten Philip E. Johnson)

„Die richtige Formel muss heißen: Schöpfung und Entwicklung, denn die beiden Dinge beantworten zwei verschiedene Fragen. Die Geschichte von dem Ackerboden und von dem Atem Gottes erzählt ja nicht, wie ein Mensch entsteht. Sie erzählt, was er ist. Sie erzählt seinen innersten Ursprung; sie klärt das Projekt auf, das hinter ihm steht. Und umgekehrt: Die Evolutionslehre versucht biologische Abläufe zu erkennen und zu beschreiben. Aber sie kann die Herkunft des „Projekts“ Mensch damit nicht erklären, seinen inneren Ursprung und sein eigenes Wesen. Insofern stehen wir hier vor zwei sich ergänzenden, nicht vor zwei sich ausschließenden Fragen.“

Ratzinger, Joseph: Im Anfang schuf Gott. Vier Predigten über Schöpfung und Fall. Konsequenzen des Schöpfungsglaubens, Freiburg 2005, 53.

Literaturliste (Auswahl)

Ostermann, Martin	Gotteserzählungen. Gottessuche in Literatur und Film (Film und Theologie, Bd. 15), Marburg 2010
Ders.	Bildergeschichten, Glaubenserzählungen und Zitatfundus. Filme als kulturelle Begegnungsorte mit der Bibel, in: euangel, Magazin für missionarische Pastoral, Ausgabe 3/2014 http://www.euangel.de/ausgabe-3-2014/bibel-und-mission/film-bildergeschichtenglaubenserzaehlungen-und-zitatfundus/
Seeßlen, Georg	König der Juden oder König der Löwen. Religiöse Zitate und Muster im populären Film, EZW-Texte Nr. 134 (V/1996)
Wiedenhofer, Siegfried	Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie. Unterscheidung und Schnittpunkt, in: Schöpfung und Evolution. Eine Tagung mit Papst Benedikt XVI. in Castel Gandolfo, hrsg. im Auftrag des Schülerkreises von Stephan Otto und Siegfried Wiedenhofer, Augsburg 2007, S. 165-186
Kessler, Hans	Evolution und Schöpfung in neuer Sicht, Kevelaer ⁴ 2012